

Die Geschichte von Soll und Haben

oder

Warum man sich nicht verrechnen sollte...

1

von Dipl.-Kfm. Andreas Binder, Berlin

Copyright: BINDER - Der Wirtschaftsdienstleister, Andreas Binder, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Soll & Haben - jeder kennt sie auf seinem Konto.

Aber wer sind sie? Woher kommen sie?

Wir erzählen exklusiv ihre Story...

Kapitel I

Soll & Haben lernen sich kennen

Die Romanze von Soll & Haben beginnt um 9000 v. Chr. in Mesopotamien.
Die Sumerer stellen 3500 v. Chr. noch beide zusammen auf Tontafeln dar.

Erstmals eigene Wege gehen Soll & Haben dann bei den Ägyptern auf Papyrus und in Indien als Lose-Blatt-Sammlung auf Palmblättern.

Im 5. Jh. v. Chr. werden die beiden sogar göttlich: Der Attische Seebund opfert der Göttin Athena den "Zehnten" aus der Schlussabrechnung von zehn Kassenbuchhaltern.

Und wer anders als die Chinesen konnten im 2. Jh. v. Chr. schon ein Rechengerät mit den Zahlen 1 bis 9 verwenden - obwohl nach Überlieferung die Römer über den ersten "Taschencomputer" verfügten.

Kapitel II

Soll & Haben werden getrennt

Um 700 n. Chr. werden Soll & Haben in Mitteleuropa durch die Kirche getrennt: Die Klöster beginnen mit der Rechnungsführung.
Der erste "Jahresabschluss" wird 795 von Karl dem Großen verordnet.

Im Mittelalter löst das heutige Arabische Zahlensystem die römischen Ziffern ab. Soll & Haben werden in Personen- und Sachkonten unterteilt.

Die erste doppelte Buchführung kommt im 14. Jh. aus den oberitalienischen Handelsstädten: Für eine "Bilanz" mit Vermögen (Aktiva) und Schulden (Passiva) wird jeder Vorgang auf zwei Konten gebucht.

Die Geschichte von Soll und Haben

oder

Warum man sich nicht verrechnen sollte...

2

von Dipl.-Kfm. Andreas Binder, Berlin

Copyright: BINDER - Der Wirtschaftsdienstleister, Andreas Binder, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Um 1511 fügen die Fugger noch ein "Unkostenbüchlein" für Spesen und Verbrauchssteuern sowie ein "Geheimbuch" mit einer Art Gewinn- und Verlustrechnung hinzu.

Im 18. Jh. erfinden die Engländer das "daybook" mit drei Spalten, das später von der "Amerikanischen Buchhaltung" abgelöst wird, die alle Bücher in einem einzigen mehrspaltigen "Journal" zusammenfasst.

Kapitel III

Soll & Haben werden verwaltet

Preußen führt 1794 die gesetzliche Bilanzierungspflicht ein: Wer seine Bücher gar nicht oder nicht "ordentlich" führt, wird als "Bankerutierer" bestraft. 1891 wird die Steuererklärung an die Handelsbilanz gekoppelt.

Ab 1897 gilt in Deutschland das noch heute bestehende Handelsgesetzbuch. Danach besteht der Jahresabschluss aus einer Bilanz, die das Verhältnis von Vermögen und Schulden anzeigt, sowie aus einer Gewinn- und Verlustrechnung, die durch Vergleich von Ertrag und Aufwand zum selben Ergebnis führen muss.

Mit der einsetzenden Industrialisierung wird das alte Stehpult endgültig durch automatische Rechen- und Schreibgeräte abgelöst: 1911 führen die Farbenfabriken Bayer erstmalig Lochkarten ein. Damit wird es möglich, die Kosten "schlagartig um ein Drittel" zu senken.

Doch während die Kosten für das Rechnungswesen sinken, wächst ein anderer Kostenfaktor zum Riesen heran: die Steuern!

Kapitel IV

Soll & Haben werden geprüft

Ab 1919 ist das Finanzamt berechtigt zu prüfen, ob "die Bücher und Aufzeichnungen fortlaufend, vollständig und formell sachlich richtig geführt" werden.

Die Geschichte von Soll und Haben

oder

Warum man sich nicht verrechnen sollte...

3

von Dipl.-Kfm. Andreas Binder, Berlin

Copyright: BINDER - Der Wirtschaftsdienstleister, Andreas Binder, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Die nun einsetzende Steuer-Bürokratie hat den Aufbau eines neuen Berufszweiges zur Folge: des Steuerberaters. **Allerdings wird der Beruf des Steuerberaters erst 1933 amtlich anerkannt, erst seit 1961 mit eigenem Berufsrecht.**

Eine Erweiterung der "Buchhaltung" wird 1937 mit dem Begriff "Rechnungswesen" eingeleitet, bestehend aus Buchhaltung und Bilanz, Kostenrechnung, Betriebswirtschaftliche Vergleichsrechnung sowie Planungsrechnung.

Der erste vollwertige Computer für das betriebliche Rechnungswesen heißt IBM 360 und wird 1964 eingeführt.

Das Gesicht von Soll & Haben verändert sich.

Wie? Lesen Sie weiter!

Kapitel V

Soll & Haben leben weiter

Wissenschaftlich gesehen hat das menschliche Gehirn ein unüberwindliches Problem: Es kann Sachverhalte nicht über einen längeren Zeitraum speichern und zugleich große Mengen an neuen Informationen aufnehmen.

Daher wurde die Buchhaltung erfunden: Als Informationsquelle für das Finanzamt - und für den Unternehmer selbst:

Durch Auswertung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen kann heute jeder Unternehmer oder Freiberufler mühelos wertvolle Informationen für optimale unternehmerische Entscheidungen gewinnen - und damit gegenüber seinen Mitbewerbern einen entscheidenden Vorsprung verwirklichen!

Somit dient die Buchhaltung heute primär der effektiven und erfolgreichen Unternehmenssteuerung - und natürlich auch der Ermittlung der Steuern.

So werden Soll & Haben immer zusammen sein.

Mehr zu Soll und Haben auf <http://www.binderOnline.net...>